

267  
Arien und Gesänge

aus

Löffel und Dortchen,

eine Operette

in zwey Aufzügen,

und Fortsetzung

der drey Pächter.

---

Aus dem Französischen des Herrn Monville,

übersetzt von Herrn von Meyer.

---

Die Musik ist von Deslandes.



FR. NIC. MANSKOPFSCHES  
MUSIKHISTORISCHES  
MUSEUM. FRANKFURT A. M.

---

Frankfurt 1788.

*Lg Haupt st. II 1897/98*

## Singende Personen:

Von Esten.

Dortchen.

Regine.

Lieschen.

Buchner.

Georg.

Löffel.

Jacob.

Michel.



## Erster Aufzug.

---

Nro. 1. Aria. Dortchen.

♫. 1.

Nimm! Dortchen hat sie dir gewunden,  
Nimm Köffel! sie zum Eigenthum,  
Die Nelken mit Jasmin verbunden,  
Die Rose mit der Mayen-Blum!  
Doch muß dein Herz nicht Blumen gleichen:  
Sie blüh'n nur einen Augenblick.  
Und nie muß deine Liebe weichen,  
Sie ist mein Leben und mein Glück.

♫. 2.

Ist einst der Jugend Glanz verschwunden,  
Ist meiner Wangen Roth dahin,  
So sieh' auf das was uns verbunden,  
Sieh' auf das Herz der Geberinn.  
Nie, nie, wird dis den Blumen gleichen,  
Sie blüh'n nur einen Augenblick;  
Doch nie wird meine Liebe weichen,  
Sie ist mein Leben und mein Glück.

Nro. 2. Aria. Löffel.

Dortchen, höre mich!  
Komm doch! zeige dich!  
Dein Löffel ist vorhanden.  
Bst! — Antworte doch! und komm!  
Hast du mich verstanden?

Raum bricht der Tag die finstre Nacht,  
So hab' ich mich schon aufgemacht,  
Und dir diß schöne Band gebracht.  
Gefällt es dir, so macht mir's Freuden,  
Und jeder wird mein Glück beneiden.  
Du kömmt noch nicht, der Tag bricht an,  
Eh' ich dich Liebste! sprechen kann.

Dortchen! Dortchen!  
Schon wird es Licht.  
Dortchen! Dortchen!  
Und du kömmt nicht!

Nro. 3. Duett.

Löffel. Dortchen.

Löffel.

Dortchen die mit Mund und Hand,  
Einstens mir ihr Herz verband,  
Huldigt izt schon andern Triebem.

Dortchen.

Löffel der mich so geliebt,  
Dem mein Herz sich ganz ergiebt,  
Hört mich izund auf zu lieben.

Löffel.

Löffel.

Mein, ich kann dich nicht mehr lieben.

Dortchen.

Mich nicht mehr lieben?

Geh' nur du falsches Herz!

Löffel.

Ich! ich? ein falsches Herz?

Dortchen.

Geh' bringe dieses Band Lisetten!

Löffel.

Geh', Niklas wartet auf den Strauß.

Dortchen.

Geh' eile — eile Ungetreuer!

Löffel.

O, ich merk's wohl, Mamsell Dortchen!  
Wie sie hier die Zeit lang finden.

Dortchen.

Adieh! Herr Löffel!

Löffel.

Adieh! Mamsellchen!

Dortchen.

Er bleibt? — Was wird Lisette machen?

Löffel.

Kömmt Niklas bald an diesen Ort?

Dortchen.

O käm' er nur, wie wollt' ich lachen!

Löffel.

Ich aber, Jungfer, gehe fort!  
Adjeh!

Dortchen.

Herr Löffel! Adjeh!

Beide.

Herz ohne Treue  
Ohne Neue  
Geh' brich den Bund  
Ohne Scheue. —

Löffel.

Wie? Dortchen, — weinst du?

Dortchen.

Es wird vorübergehn,  
Doch du weinst auch!

Löffel.

Weil ich jetzt will von dir gehn —

Dortchen.

Lisetten findest du doch schön?

Löffel.

Und daß du Niklas liebst mußt du gesehn.

Dortchen.

Ich hab' ihn immer gern gesehen!

Löffel.

Nun ist's um unsre Eh' geschehen.

Beide.

Beide.

Herz ohne Treue  
Ohne Reue  
Geh' und brich den Bund  
Ohne Scheue!

Dortchen.

Hier ist der Strauß, du Ungetreuer!

Löffel.

Du falsches Herz, hier ist das Band.  
Für dich bracht' ichs; — warst mir so theuer!

Dortchen.

Für dich wand ihn hier diese Hand.

Beide.

Herz ohne Treue  
Ohne Reue  
Geh' und brich den Bund  
Ohne Scheue.

No. 4. Aria. Dortchen.

♫. I.

Lisette sang auf unsern Fluren,  
Vor ihrer Herde Schritt vor Schritt.  
Mein Löffel folgte ihren Spuren,  
Mit seiner Flöt' und spielte mit.  
Drauf begleitet der Schalk sie wieder  
Bis zur Hütt' auf jeden Tritt,  
Und spielte nur Lisettens Lieder.

## V. 2.

Als sie zum Rückweg sich entschlossen,  
 So reichte sie den Strauß ihm hin,  
 Er wollt' ihn nicht, doch mir zum Poffen  
 Ich wette drauf, nahm er ihn hin,  
 Steckt ihn ihr in den Busen wieder,  
 Und zeigte damit seinen Sinn.  
 Doch spielt er nur Lisettens Lieder.

## V. 3.

Des Abends tanzte man im Grünen,  
 Wie sah' man mich und Töffeln drehn!  
 Raum aber war Lisett' erschienen,  
 Sah' ich ihn zärtlich zu ihr gehn.  
 Nun bin ich leider ihm zuwider,  
 Nie will ich ihn auch wiederschn.  
 Denn er spielt nur Lisettens Lieder.

## Nro. 5. Aria. Jacob.

O welch ein Glück!  
 Wenn man ein Bräut'gam ist!  
 O, wie wird da geküßt!  
 Wie konnt' sie heucheln,  
 Wie mir so zärtlich schmeicheln!  
 Aber ach! das mindert sich,  
 Ist so veränderlich! —  
 Hab' ich nicht recht? — Nicht wahr?  
 Jetzt schmälet sie,  
 Jetzt donnert sie,  
 Jetzt zankt sie immerfort,  
 Hat stets das letzte Wort,  
 Bald schmeichelt sie, bald, ohn' Erbarmen  
 Schimpft sie, bald will sie mich umarmen,  
 Bald ist sie Lamm,

Bald



Bald Feuerflam?  
 Bald lächelt sie mit süßen Blicken,  
 Und will mich zärtlich an sich drücken,  
 Drauf schmälet sie und donnert sie,  
 Und zanket stets und schweiget nie! —  
 Mit alledem ist uns doch wohl beyfammen,  
 Die Ursach ist, wir lieben uns,  
 Recht sehr! recht sehr!  
 Ist es nicht wahr?  
 Wenn ich sie hör'  
 Poltern und schreien  
 Roth wie Feuerflammen,  
 So rührt das jezo mich nicht mehr!  
 Weibersinn läßt sich nicht biegen,  
 Ich weiß und kenne ihr Vergnügen,  
 Wir müssen zärtlich thun,  
 Bey Tag und Nacht nicht ruhn,  
 Glaub' mir, wir müssen:

Buchner und Jacob singen beyde zugleich.'

Sie oft mit Freundlichkeit,  
 Und aller Zärtlichkeit  
 Nur herzlich küssen,  
 So löscht der Weiberzorn bald aus,  
 Und Friede herrscht im ganzen Haus!

Nro. 6.

Chor von Bauern und Bäuerinnen.

Jauchzt und singet Freudenlieder,  
 Wünscht dem besten Herren Glück!  
 Heute kömmt er zu uns wieder,  
 Freude kömmt mit ihm zurück.  
 So oft er zu uns wiederkehrt,  
 Sind neue Freude uns bescheert.

Kein Vater kann den Kindern mehr gewähren,  
 Davon kann uns ein jeder Tag belehren.  
 Wer wollt' ihn denn nicht auch als Vater ehren!  
 Drum bleiben wir ihm all' auf ewig treu.

### Eine Bäuerinn allein.

Wenn gnäd'ger Herr Sie allezeit,  
 Uns durch die Eh' verbinden,  
 So wird man immer Fried' und Freud'  
 In unsern Häusern finden!

### Mehrere Bäuerinnen.

Ja! Gnäd'ger Herr, schön Dank, schön Dank,  
 Für unsern allen Ehen!  
 In unsern Häusern wird man nichts  
 Als Fried' und Freude sehen.

### A l l e.

Es leb der gnäd'ge Herr!  
 Der unsre Sehnsucht stillt!  
 All' unsre Wünsche sind erfüllt.  
 Von seiner Huld kann jeder Tag uns neu belehren,  
 Kein Vater kann den Kindern mehr gewähren.  
 Drum wollen wir als Vater ihn verehren,  
 Und unser Herz bleibt ihm auf ewig treu.  
 Welch ein so gnäd'ger Herr!  
 Der unser aller Herzen heut,  
 So hoch erfreut!  
 Der gute Herr!  
 Leb' allezeit,  
 Er leb' in Ewigkeit! —



## Zweiter Aufzug.

---

### Nro. 1. Aria. Dortchen.

**K**omm doch zu mir, sieh' liebster Töffel,  
 Sieh' meine Reue, komm' zu mir!  
 Dortchen sieh! ergiebt sich dir.  
 Beklag' mein Herz,  
 Es fühlet schüchtern wahre Treue,  
 Mein fürchtend Herz  
 Verborg zu lang den Schmerz.  
 Kennst du bey meiner Pein,  
 So falsch und grausam seyn?  
 Komm doch zu mir!  
 Dortchen sieh! ergiebt sich dir.

Ach! bittere Schmerzen quellen  
 Der Brust die heimlich liebt,  
 Dies Herz kennt kein Verstellen,  
 Das dir sich ganz ergiebt.  
 Vielleicht ist deiner Brust  
 Mein Leiden schon bewußt,  
 Heißt dann, sich fürchten: fehlen?  
 Wenn man sich liebt?  
 Komm doch zu mir!  
 Sieh' liebster Töffel!  
 Sieh' meine Reue.  
 Komm doch zu mir!  
 Dortchen sieh! ergiebt sich dir.

V. V.

Nro. 2. Duett.

Dortchen. Jacob.

Dortchen.

Keine Eifersucht  
Soll mich forthin mehr quälen,

Jacob.

Flieh' die Eifersucht,  
Sie martert nur die Seelen.

Dortchen.

Meine größte Freud  
Ist mich ihm zu vermählen,

Jacob.

Meide Furcht und Neid,  
So wird dir nichts mehr fehlen!

Beide.

Dortchen.

Ach! das ist noch nicht all' mein Leid,  
Der gnäd'ge Herr macht sich die Freud

Jacob.

Was denn für eine Freud?

Dortchen.

Mich selbst an der Hand zu führen.

Jacob.

Und das Hochzeitfest zu zieren.

Dortchen.

Doch, Morgen ist es nicht mehr Zeit  
Ach! fühlt ihr wohl mein Herzeleid?

V. 26.

Nro. 3.

Nro. 3. Sextett.

Georg zu Dortchen.

Komm' näher her!

Dortchen zu Georg.

Ich fürchte mich!

von Esten zu Töffel.

So komm dann her!

Töffel zu von Esten.

Ich fürchte mich!

von Esten zu Töffel.

Was sind denn das für Kindereyen?

Georg zu Dortchen.

Du darfst dich ja nicht scheuen.

von Esten.

Kehr' dich doch mehr herum!

Courage!

Georg.

Komm' her! — Noch etwas mehr!

Courage!

Dortchen.

Vater! er sieht traurig aus?

Töffel.

Ach! sie sieht sehr zornig aus!

von Esten.

Das seh' ich nicht ein! —

Nun wird sie roth!

Und bald wird sie auch zärtlich seyn.

Georg.

Georg.

Er kömmt zu dir,  
Bald wird er ganz der deine sein.

Edffel.

Sie ist nicht mehr zu bestiegen.

Dortchen.

Blut ist ins Gesicht gestiegen.

von Esten. Georg.

Habt nur Muth! Es geht recht gut,  
Verlaß' dich Dortchen nur auf Edffeln,  
Sein Herz war dein und immer dein.

Dortchen.

Ist er mit stets getreu geblieben,  
So bin ich auch auf ewig sein!

von Esten.

Mein Herz stimmt mit ihnen ein!

Georg.

Ihr Kinder habt viel Gram und Pein.

Jacob und Buchner.

Bald wird alles glücklich seyn!

Wie leiden sie die guten Kinder!

Wie schön sie sind! wie fein!

Dortchen zu Edffel.

Um ein Nichts

Gleich so von Born entbrennen!

Bornig seyn um einen Straus.

Steh' hier, hier ist der Straus.

Edffel zu Dortchen.

Nur um ein Band

Mich schon für untreu zu erkennen!

Zusammen.

Hier

Hier ist das Band das dich so aufgebracht,  
Für Dortchen war's —

Dortchen.

Für mich das Band?

Löffel.

Für dich! das Band!

Dortchen.

Für dich! der Strauß!

Löffel.

Für mich, der Strauß! —

Löffel und Dortchen.

O welche Lust die uns beglückt!

O Freude die das Herz entzückt!

von Esken. Georg. Buchner. Jacob.

Wie froh macht mich und wie beglückt,

Die Freude die ihr Herz entzückt.

Löffel und Dortchen.

Nein, niemals soll im Lieben

Uns Mißtrau'n so betrüben.

Die übrigen.

Liebe nur sey euer Leben!

Die Freundlichkeit, die Nüchternheit

Soll nicht nur heut,

Nein, ewig euch beleben,

Sie mach euch froh zu jeder Zeit!

Alle.

O welche Lust die uns beglückt!

O Freude die das Herz entzückt!

Nro. 4. Chor.

Unser's Vaters Fest ist heut!  
Schon sein Name macht uns Freud!

Chor der übrigen, ohne Georg.

Hier reicht unsre ganze Menge,  
Euch die schönen Sträuße hin!  
Nehmt sie ohne Wortgepränge,  
Seht auf unsern frohen Sinn!  
Alle jauchzen euch entgegen,  
Herz und Mund verein'gen sich,  
Bitten euch um euren Segen!  
Und erfreun sich inniglich.

Hier reicht unsre ganze Menge u. u.

Regine allein.

Hierzu gehört ein Compliment,  
Will mans nach der Mode machen,  
Doch wenn das Herz so zärtlich brennt,  
Sagt mans ohn Compliment.  
Ueberall in diesen Sachen,  
Hat das Herz niemals zwey Sprachen. —

Chor.

Der reinsten Liebe beste Lehren,  
Hat unser Herz euch längst gewährt,  
Wir wollen auch die Kinder lehren,  
Wie man den besten Vater ehrt.

Buchner allein zu Georg.

O könnten wir, wir alle, so,  
Nach hundert Jahren singen!  
Und euch von unsrer Liebe froh,  
Die kleinen Gaben bringen!



### Jacob zu Georg.

Könnten wir euch, bester Vater!  
In hundert Jahren eure Hände  
Wie heut' so herzlich drücken!

### Buchner und Jacob.

Das Fest das ihr erlebet,  
Ist eurer Kinder Festtag auch!

### Chor.

Der besten Freundschaft reinste Triebe,  
Beleben immer unsre Brust!  
Ein dankbar Herz und wahre Liebe,  
Bleibt ewig eurer Kinder Lust.

### Edffel und Dortchen zu Georg.

Liebster Greis! Laßt's euch gefallen!  
Euch zu lieben und zu ehren,  
Ist die größte Freud' von allen,  
Nehmt diese Blum!  
Wir bitten — bitten euch!  
Vor Freuden geht das Herz mir über —  
Ihr Name ist dem euren gleich:  
Je länger und je lieber!

### Georg.

O Kinder! — Liebsten Freunde! —

### Chor.

Der treuesten Liebe reinsten Lehren,  
Hat unser Herz dir längst gewährt!  
Wir wollen ic. ic.

### Bäuerinnen.

Hört den Wunsch den wir euch geben:  
Jedermann stimmt mit uns ein!

Alle.

Lang' und glücklich müßt ihr leben,  
Das sey unsre größte Freud',  
Und der Freundschaft reinste Triebe,  
Seyen immer euch geweiht!  
Ein dankbar Herz und wahre Liebe,  
Beleb' uns forthin allezeit!

Schl u ß = C h o r.

Alle.

Besingt die Liebe und die Eh'n,  
Man kann sie hier vereinigt seh'n,  
Und durch euch werden sie bestehn!

Georg allein.

Kein Dank gab mir mehr Freuden!  
Als den ihr mir gebracht,  
O! der ist zu beneiden,  
Der andre glücklich macht!

Chor.

Besingt die Liebe und die Eh'n *re. re.*

Buchner und Jacob allein.

Durch Tugend und durch Liebe,  
Wird leicht ein Herz bestrickt,  
Doch folgt dem edlen Triebe,  
So lebt ihr stets beglückt!

Chor.

Besingt die Liebe und die Eh'n *re. re.*

Lieschen und Michel allein.

Dir bin ich schon verschrieben,  
Gern sagt es Herz und Mund,

Wie redlich wir uns lieben,  
Wie freut uns unser Bund!

Chor.

Besingt die Liebe und die Eh'n u. u.

Dortchen allein ans Parterre.

Nun bald verbind' ich mich,  
Mit Töffeln hier vor allen,  
Doch muß es euch auch wohlgefallen.

Töffel ans Parterre.

Euch lade ich zur Hochzeit ein!

Dortchen.

Und Dortchen stimmt mit ein.

Beide.

Kommt oft! Ihr sollt uns stets willkommen seyn.

Töffel.

So oft ihr uns besucht,  
Woll'n wir euch wohl empfangen.

Dortchen.

Ihr gebt ihm keine Eifersucht!  
Nein, unser Glück und unser Wunsch,  
Und unser größt Verlangen

Beide.

Ist: Daß Ihr uns sein oft besucht.

Alle.

Ja! den Besuch von Euch Ihr Herren!  
Den haben wir von Herzen gern!  
Und keiner kann ihn je entbeh'r'n.

Wir werden stets uns willig vorbereiten,  
 Auf alles was nur dient zu neuen Freuden.  
 Und um der Nachbarschaft es anzudeuten,  
 So soll sobald Ihr kommt den Ehren-Leuten,  
 Im ganzen Dorf das Glockenspiel schon läuten.

Das Glockenspiel  
 Wird oft und viel  
 Zu Eurer Ehr  
 Dann seinen Schall verbreiten,  
 Wir hören schon  
 Den Freudenton:  
 Ding! ding! ding! ding!  
 Tong! tong! tong! tong!  
 Bim! bamm!  
 Bom! hum!

E n d e.

